
N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 1

Jugendhilfeausschuss

am 09.03.2010

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Christel Ciecior (SPD)
Ursula Lindstedt (SPD)
Theodor Rieke (SPD)
Walter Teumert (SPD)
Marlies Deppe (CDU)
Claudia Gebhard (CDU)
Ursula Sopora (CDU)
Barbara Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

sachkundige Bürger

Rosemarie Böhme (SPD)
Dirk Lampersbach (ohne)
Peter Resler (SPD)
Petra Stoltefuß (ohne)
Friedhelm Wegener (ohne)
Christine Weyrowitz (ohne)
Ralf Dammrose (FDP)

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Jörg Hüchtmann (ohne)
Claudia Dierkes-Hartwig (ohne)
Heiner Redeker (ohne)

Uwe Ringelsiep (ohne)
Gisela Kalt-Sponheuer (ohne)
Edelgard Blümel (ohne)

Von der Verwaltung

Herr Hahn, Dez. IV
Frau Waßen, L FB 51
Herr Steiner, FB 51
Herr Friederichs, FB 51
Frau Nebling, FB 51
Frau Berger-Haschke, FB 51
Frau Schmücker, PK
Herr VertgeWall, Schriftführer

Gäste- und Zuhörer/innen

Herr Bangert, Kreistagsmitglied
Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion
Frau Heine, Geschäftsstelle der CDU-Kreistagsfraktion
Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-Kreistagsfraktion
Frau Discher, Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.
Herren Thöne und Zimmer, Kinderschutzbund KV Unna e.V.
Weitere Angehörige des FB 51
Ein Vertreter der lokalen Medien

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit. Vor Eintritt in die Tagesordnung – hierzu gibt es keine Änderungsanträge – werden Frau Blümel und Frau Kalt-Sponheuer sowie Herr Dammrose als sachkundige Bürger bzw. beratende Mitglieder verpflichtet.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden im Jugendhilfeausschuss

Punkt 2

Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund

Punkt 2.1

008/10

Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. über den jährlich zu zahlenden Zuschuss und dessen Verwendung

Punkt 2.2

011/10

Jahresbericht 2009 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.

Punkt 3

Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle der Stadt Schwerte, der Kreisstadt Unna und des Kreises Unna;

Mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt 4

Familienbüro des Kreises Unna;
Mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt 5

012/10

Tätigkeitsbericht des Fachbereiches Familie und Jugend für das Jahr 2009

Punkt 6

015/10

Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zum 01.08.2010

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden im Jugendhilfeausschuss

Erörterung

Herr Rieke teilt mit, dass Frau Deppe gegenüber dem Landrat schriftlich erklärt habe, für das Amt der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Insofern müsse in der heutigen Sitzung eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger gewählt werden.

Die CDU-Fraktion hat bereits vorab Frau Ursula Sopora als stellvertretende Vorsitzende vorgeschlagen. Weitere Vorschläge liegen nicht vor bzw. werden nicht gemacht. Die Wahl wird in offener Abstimmung durchgeführt.

Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Frau Ursula Sopora wird zur stellvertretenden Vorsitzenden im Jugendhilfeausschuss gewählt.

Wahlergebnis

einstimmig gewählt

Frau Sopora bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und erklärt die Annahme der Wahl.

Punkt 2

Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund

Punkt 2.1

008/10

Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. über den jährlich zu zahlenden Zuschuss und dessen Verwendung

Erörterung

Herr Hahn erklärt, dass es dem Kreis Unna sehr daran gelegen sei, einen verlässlichen Partner im operativen Bereich zu bekommen. Angesichts der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund habe man der Politik daher die Fortsetzung des bestehenden Vertrages vorgeschlagen.

Für die SPD-Fraktion teilt Frau Lindstedt mit, dass man der Vereinbarung in der Form gerne zustimmen wolle. Es sei in diesem Bereich sehr wichtig, eine langfristige Zusammenarbeit sicherzustellen. Da die Thematik allerdings noch intensiv in der Gesamtfraktion diskutiert werden solle, bitte man darum, heute keinen Beschluss des Fachausschusses zu fassen.

Die Arbeit des Kinderschutzbundes, so Frau Sopora, habe die CDU-Fraktion immer als sehr bedeutsam empfunden. Insofern sei der Wunsch nach Planungssicherheit natürlich auch nachzuvollziehen. Innerhalb ihrer Fraktion bestehe allerdings auch noch Diskussionsbedarf.

Frau Streich nimmt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stellung und weist in dem Zusammenhang auch noch einmal auf den Besuch des Präsidenten des Deutschen Kinderschutzbundes, Herrn Heinz Hilgers, im Kreis Unna hin. Dieser habe dargelegt, wie wichtig es sei, dass es solche Organisationen gebe und dass diese auch entsprechend unterstützt würden. Allerdings sei die derzeitige Finanzierung oftmals nicht ausreichend. Kinder zu stärken, sei nur möglich, wenn auch ausreichend hauptamtliche Kräfte vorhanden seien. Ihre Fraktion werde der Sitzungsvorlage zustimmen.

Auch angesichts der aktuellen Presse zu den Themen „Kindesmissbrauch“ und „Kindesmisshandlung“ sei eine vernünftige Zusammenarbeit unumgänglich. Insofern müsse für den Jugendhilfeausschuss die Fortsetzung eine klare Sache sein, so die deutlichen Worte des Ausschussvorsitzenden.

Zum Abschluss erklärt Frau Böhme, dass sie es schon ein wenig bedauere, dass der Ausschuss keine Empfehlung für die Sitzung von Kreisausschuss und Kreistag ausspreche. Das, was derzeit angesichts der bekannt gewordenen Missbrauchsfälle in der Öffentlichkeit gefordert werde, stelle man bereits seit langem hier vor Ort sicher. Um die Arbeit aber auch weiterhin fortführen zu können, sei eine entsprechende Vereinbarung zwingend notwendig. Die aktuelle Diskussion weise noch einmal deutlich auf die Notwendigkeit einer vernünftigen Aufklärungsarbeit hin.

Aufgrund des noch bestehenden Diskussionsbedarfs fasst der Jugendhilfeausschuss keine Beschlussempfehlung.

Punkt 2.2

011/10

Jahresbericht 2009 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.

Erörterung

Der Jahresbericht 2009 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V. wird von Herrn Zimmer vorgestellt. Es sei festzustellen, dass die Anzahl der Vernachlässigungen in den letzten Jahren stark zugenommen habe. Gemeinsam mit Frau Discher und Herrn Thöne werden die Ausschussmitglieder im Anschluss mit den wesentlichen Arbeitsabläufen und diversen Projekten vertraut gemacht. Anhand eines Praxisbeispiels wird zudem deutlich gemacht, mit welcher schwierigen und auch belastenden Situationen man zum Teil konfrontiert werde. Sehr positiv, so die Anmerkung von Frau Discher, die beim Kreisverband u. a. die Fachberatungen nach § 8a Sozialgesetzbuch Achtes Buch -SGB XIII- (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) durchführt, sei die gute Zusammenarbeit mit der Gesundheitsverwaltung, die sicherlich nicht überall in der Form festzustellen sei. Das sehr erfolgreiche Projekt „Safer Chat“ werde im Sommer diesen Jahres leider auslaufen müssen, so Herr Zimmer, da das Sponsoring hierfür enden werde und keine finanziellen Mittel für eine Fortsetzung vorhanden seien. Zum Abschluss geht dieser auch noch einmal auf einen kürzlich veröffentlichten Abschlussbericht der „Expertenkommission Kinderschutz“ ein, die im Jahr 2007 von Minister Laschet einberufen worden sei. Da ihm der Bericht selber erst seit kurzem vorliege, könne er derzeit jedoch noch keine ausführliche Stellungnahme hierzu abgeben.

Im Anschluss gehen die Mitarbeiter des Kinderschutzbundes auf einzelne Fragen der Ausschussmitglieder ein. Auf Nachfrage von Frau Blümel erläutert Herr Zimmer dabei auch noch einmal auf die Fallzahlen in den einzelnen Kommunen und deren Zusammenhänge.

Frau Streich weist abschließend noch einmal auf die Notwendigkeit verlässlicher Strukturen hin. Gerade das Projekt „Safer Chat“ habe in den letzten Jahren sehr wichtige Aufklärungsarbeit geleistet, insofern sei es sehr schade, dass eine Fortsetzung nicht möglich sei. Sie wünsche sich manchmal, dass solche Aufgaben pflichtig würden. Bedanken wolle sie sich zudem für die gute Arbeit. Vielleicht, so ihre Hoffnung, finde sich ja doch noch ein Sponsor.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht zur Kenntnis.

Punkt 3

Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle der Stadt Schwerte, der Kreisstadt Unna und des Kreises Unna;

Mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung

Einleitend teilt Herr Hahn mit, dass es sich hierbei um ein gutes Beispiel für die oft diskutierte

interkommunale Zusammenarbeit handele. Da die Adoptionsvermittlungsstellen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit mindestens zwei Vollzeitfachkräften zu besetzen seien, habe man sich 2005 gemeinsam mit der Stadt Schwerte und der Kreisstadt Unna zu diesem Schritt entschieden. Die Zusammenarbeit habe sich bewährt, so das Fazit des Dezernenten.

Frau Berger-Haschke stellt im Anschluss die Arbeit im Detail vor. Sie selber sei für die Kommunen im Jugendamtsbezirk (Bönen, Fröndenberg, Holzwickede) zuständig. Seit 2005 habe es in diesem Bereich 65 Adoptionen gegeben. Während in anderen Kommunen oder Regionen die Anzahl der Vermittlungen rückläufig sei, könne sie eine solche Entwicklung hier vor Ort nicht bestätigen. Jährlich gebe es etwa 15 Bewerbungen für ein Adoptiv- oder Pflegekind. Im weiteren Verlauf ihres Berichtes geht Frau Berger-Haschke auf das Auswahlverfahren ein. Abschließend weist sie noch kurz auf den vorab verteilten Flyer „Mütter in Not – Anonyme Beratung und Begleitung“ hin.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 4

Familienbüro des Kreises Unna;
Mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung

Herr Hahn teilt mit, dass Frau Schulze Altcapenberg erkrankt sei und er deshalb vorschlagen wolle, das Thema in der nächsten Sitzung noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen. Es sei für alle Beteiligten sicherlich interessanter, den persönlichen Bericht zu hören. Die Mitglieder des Ausschusses erklären sich mit der Vorgehensweise einverstanden.

Punkt 5

012/10

Tätigkeitsbericht des Fachbereiches Familie und Jugend für das Jahr 2009

Erörterung

Frau Waßen stellt den Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2009 vor. Dabei weist die Fachbereichsleiterin darauf hin, dass sich die im Ausschuss vorgetragenen Berichte üblicherweise auf die kostenintensiven Bereiche „Kinderbetreuung“, „Hilfen zur Erziehung“ und „Kinder- und Jugendförderung“ konzentrieren. Dieses stelle jedoch nur einen Teil der vielfältigen Aufgaben dar. Anhand des nun vorgelegten Tätigkeitsberichtes wolle man den Blick auch auf die weiteren Handlungsfelder richten und zugleich über die Arbeit des abgelaufenen Jahres 2009 informieren. Dieses sei natürlich auch für die drei zum Jugendamtsbezirk gehörenden Kommunen von Interesse, da diese schließlich einen Großteil der Kosten über die differenzierte Kreisumlage übernehmen würden. In den nächsten Sitzungen des Fachausschusses wolle man weitere Aufgabenbereiche vorstellen und dadurch wesentliche Informationen an die Mitglieder des Ausschusses transportieren.

In den Kommunen gebe es aus den politischen Reihen unterschiedliche Vorstellungen über die Arbeit des Jugendamtes, so die Anmerkung von Frau Streich. Um deutlich zu machen, wie komplex und umfangreich die Aufgaben sind, halte sie es für sinnvoll, direkt auch vor Ort über die Arbeit zu informieren. Aus Sicht der Verwaltung spreche nichts dagegen, so Herr Hahn und Frau Waßen unisono.

Frau Blümel weist anhand eines sogenannten „Bookstart-Projektes“ auf ein positives Beispiel der Zusammenarbeit mit dem Familienbüro des Kreisjugendamtes hin. Gemeinsam mit dem Elternbegleitbuch wird den Eltern von Neugeborenen ein Bücherbeutel übergeben, der u.a. ein Kinderbuch enthält. Neben einer frühzeitigen Sprachförderung wolle man die Eltern dadurch animieren, das Angebot der Gemeindebücherei noch häufiger in Anspruch zu nehmen.

Der Tätigkeitsbericht sowie die weiteren Ausführungen werden von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

015/10

Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zum 01.08.2010

Erörterung

Frau Waßen bittet zunächst um Verständnis dafür, dass die Vorlage erst heute als Tischvorlage zur Verfügung gestellt werden konnte. Aufgrund des Anmeldeverfahrens lägen die Zahlen erst seit kurzem vor. Im Gegensatz zu den Vorjahren werde man in diesem Jahr keine Kontingentierung der Pauschalen vornehmen – die Gewährung werde aufgrund des tatsächlich gemeldeten Bedarfs erfolgen. Im September 2008 sei durch den Jugendhilfeausschuss das Ausbauprogramm bis 2013 diskutiert worden. Die für das Kindergartenjahr 2010/2011 angestrebten Betreuungszahlen für die u3-Betreuung seien in keiner der drei Kommunen erreicht worden. Hierfür gebe es verschiedene Ursachen. Teilweise würden die Zuwendungsbescheide noch nicht vorliegen, so dass die Träger geplante Maßnahmen noch nicht haben umsetzen können. Zusätzlich gebe es immer noch relativ viele Rechtsansprüche bei der ü3-Betreuung, die so hätten nicht eingeplant werden können. Man werde die Entwicklung im Auge behalten und im Ausschuss darüber berichten, um dann dort auch gemeinsam zu entscheiden, ob möglicherweise eine Korrektur bei den Ausbaustufen mit Blick auf 2013 vorgenommen werden müsse. Zum Ende ihres Berichtes geht Frau Waßen noch kurz auf die einzelnen Betreuungszeiten ein.

Zum Kinderbildungsgesetz habe es vor kurzem in Schwerte eine Veranstaltung der ErzieherInnen gegeben, bei der wiederholt festgestellt worden sei, dass das KiBiz die daran gesetzten Erwartungen nicht erfüllt habe, so die Anmerkung von Frau Streich. In den Kindertageseinrichtungen sei eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Form von dauerhafter Überlastung und Überforderung der MitarbeiterInnen festzustellen. Der eigentliche Erziehungsauftrag komme dabei deutlich zu kurz.

Frau Waßen sagt auf Nachfrage zu, dass man die vom Land eingehenden Zuwendungsbescheide natürlich auch umgehend an die Träger weiterleiten werde. Dieses sei ja auch im Interesse des Jugendamtes.

Beschluss

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die in der Sitzungsvorlage dargestellten Gruppenstrukturen in den Kindertageseinrichtungen in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede zum 01.08.2010. Der Landrat wird beauftragt, die entsprechenden Betreuungskontingente zum Stichtag 15.03.2010 zu melden.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. „Tag der offenen Tür“ in Holzwickede am 22.05.2010

Frau Waßen weist auf einen „Tag der offenen Tür“ in Holzwickede am 22.05.2010 hin, der gemeinsam von der Gemeinde Holzwickede, dem Treffpunkt „Villa“ sowie dem Allgemeinen Sozialdienst und der Psychologischen Beratungsstelle durchgeführt werde. Eine separate Einladung wird den Ausschussmitgliedern rechtzeitig zugesandt.

2. Personelle Veränderung im Kinder- und Jugendbüro in Fröndenberg

Herr Hahn teilt mit, dass Frau Essers eine neue Stelle angetreten habe und nunmehr als Schulsozialarbeiterin am Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg in Werne tätig sei. In Fröndenberg werde nun die Diskussion geführt, wie es mit der Nachbesetzung der Stelle aussehe. Intern sei eine Stellenausschreibung gestartet worden. Der Rücklauf bleibe abzuwarten. Die Stelle sei zunächst befristet bis zum 31.12.2010 ausgeschrieben, es gebe jedoch aus dem Bereich der Stadt Fröndenberg ein sehr hohes Interesse, dass es auch tatsächlich zu einer Nachbesetzung komme.

Zu dem Thema teilt Frau Streich mit, dass sie sich eine schnelle Wiederbesetzung der Stelle wünsche. Natürlich stelle die Befristung ein Hemmnis dar. Insofern hoffe sie auch im Sinne einer vernünftigen Kinder- und Jugendarbeit auf entsprechende Signale aus der Politik, dass es zu einer nachhaltigen Besetzung kommen werde.

Weitere Mitteilungen oder Anfragen ergeben sich nicht.

Ende der Sitzung 17.20 Uhr

Rieke

Vorsitzender

Vertgewall

Schriftführer